

Wie lesen Kinder, die blind sind, und wie führe ich ein Gespräch mit jemandem, der schwerhörig ist? –

Das Projekt *Barrierefreie Schule* lässt Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte die Antworten erleben



KIEL/PINNEBERG. **Wie lesen Kinder, die blind sind? Worauf muss ich im Gespräch achten, wenn ein Mensch schwerhörig ist? Wie komme ich mit einem Rollstuhl durch meine Schule? Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte können durch den Einsatz von Materialien des Projekts *Barrierefreie Schule* im Unterricht oder bei Projektwochen die Beantwortung dieser und vieler weiterer Fragen erleben. Dafür stehen die mit Materialien wie Simulationsbrillen, Blindenstöcke oder Hörschutz bestückten sogenannten Barriboxen zu den Themenbereichen „Hören“, „Sehen“, „Bewegen“ und „Kinder- und Jugendbücher“ sowie Rollstühle zur Verfügung. Bisher mussten Schulen die Barriboxen zentral beim Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) in Kiel abholen. Seit November ist auch das Förderzentrum Pinneberg ein Ausleihstandort für Lehrkräfte und Multiplikatoren aus der gesamten Region.**

„Wir wollen mit dem Projekt *Barrierefreie Schule* Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte konkret für die Situation von Menschen mit Behinderungen sensibilisieren und dazu beitragen, Barrieren in der Schule erlebbar zu machen“, erläuterte Michael Lorbeer-Andresen, Leiter der IQSH-Beratungsstelle Inklusive Schule, die Zielsetzung. „Wir freuen uns daher sehr, dass wir unser Serviceangebot für die Schulen nun mit dem Start einer regionalisierten Ausleihe in Pinneberg verbessern können“, so Lorbeer-Andresen. Das sei nur möglich, weil die schleswig-holsteinischen Sparkassen und der Lebenshilfe Lan-

desverband Schleswig-Holstein das Projekt von Beginn an unterstützt hätten. Dafür bedanke er sich ausdrücklich.

„Der Weg zu einer gemeinsamen Schule für Kinder mit und ohne Behinderungen beginnt mit dem Verständnis für den anderen. Dabei hält manche Barriere im Kopf mehr auf als zum Beispiel eine fehlende Rampe“, sagte Inken Schnaase, IQSH-Projektleiterin *Barrierefreie Schule*. Über 40 Mal seien die Barriboxen inzwischen in ganz Schleswig-Holstein ausgeliehen worden. „Die Rückmeldungen der Lehrkräfte bestätigen, dass die Erfahrungen, die die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte zum Beispiel mit Rollstühlen, Ohrschützern oder Simulationsbrillen machen, Denkanstöße liefern und dazu beitragen können, Berührungsängste und damit auch Barrieren in den Köpfen abzubauen“, so Schnaase. Schön sei auch, dass die Barriboxen inzwischen nicht nur von Schulen ausgeliehen würden, sondern auch Elternvertretungen, Studierende oder Multiplikatoren anderer Einrichtungen das Material nutzen. Auch in der Ausbildung der Lehrkräfte der Grund- und Gemeinschaftsschulen kämen die Barriboxen zum Einsatz.

„Unser Förderzentrum hat den Auftrag, Regelschulen dabei zu unterstützen, Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv zu beschulen. Um allen an diesem Prozess Beteiligten andere Sichtweisen und neue Zugangswege zu eröffnen, bieten die Barriboxen des Projekts *Barrierefreie Schule* eine attraktive Erlebniswelt für Unterrichtseinheiten oder Klassenbeziehungsweise Schulprojekte. Ein Ausleihstandort im Südwesten Schleswig-Holsteins ermöglicht allen Schulen unserer Region neue und attraktive Möglichkeiten, sich auf ganz unmittelbare Weise mit dieser Herausforderung auseinanderzusetzen. Wir freuen uns sehr, unser Unterstützungsangebot hiermit ausweiten zu können“, sagte Jan Matthiesen, kommissarischer Schulleiter des Förderzentrums Pinneberg.

„Die schleswig-holsteinischen Sparkassen unterstützen die *Barrierefreie Schule* seit Beginn – man kann sagen, wir haben sie mit aus der Taufe gehoben. Engagement und Verantwortung für die Region und die Menschen, die dort leben, gehören zum Selbstverständnis der Sparkassen“, sagte Andy Schmidt, Pinneberger Filialleiter der Sparkasse Südholstein. „Mit der Förderung des Projekts *Barrierefreie Schule* leisten wir daher gerne unseren Beitrag dazu, dass Schülerinnen und Schüler auf spielerische Weise und ohne den erhobenen Zeigefinger für die Einschränkungen behinderter Kinder sensibilisiert werden. Dies kommt allen zugute: nichtbehinderten und behinderten Kindern, denen durch den barrierefreien

Schulbesuch ein wichtiger Schritt ins Leben ermöglicht wird.“

„Früh übt sich ..., deshalb setzt das Projekt mit seinen unverwechselbaren Barriboxen wichtige Zeichen für eine Weiterentwicklung zu einer inklusiven Gesellschaft. Kinder und Jugendliche, die mit den Barriboxen und engagierten Lehrerinnen und Lehrern im Projekt lernen können, erfahren mehr als andere über Beeinträchtigungen und verstehen Menschen mit Behinderung einfach besser“, sagte Bärbel Brüning, Landesgeschäftsführerin der Lebenshilfe. „Als Lebenshilfe-Landesverband für Schleswig-Holstein, auch in Zusammenhang mit unserem Inklusionsbüro, sind wir gerne dabei und bringen uns ein“, führte Brüning aus. Sie freue sich, dass das Projekt so großen Zuspruch erfahre und sich im ganzen Land ausbreite. Das sei ein toller Erfolg und so könne es weitergehen. „An Ideen fehlt es nicht“, ergänzte Brüning.

Hintergrundinformationen

Seit 2013 können die Barriboxen des Projekts *Barrierefreie Schule* des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) kostenfrei ausgeliehen werden. Als **Kooperationspartner des Projekts** waren die **Lebenshilfe Landesverband Schleswig-Holstein** von Anfang an dabei, ebenso wie die **schleswig-holsteinischen Sparkassen**, die das Projekt seit Beginn fördern.

Seit November 2015 ist die Ausleihe der Barriboxen nicht nur in Kiel, sondern auch an den Standorten Schleswig und Pinneberg möglich.

Kontakt:

Inken Schnaase, Projektleitung *Barrierefreie Schule*
Tel.: 04537 263127, E-Mail: inken.schnaase@iqsh.de

Fotos: Hilke Hand, IQSH



Die Barribox „Hören“